

Wirkungsorientierung in der Kinder- und Jugendarbeit. Einblicke in einen laufenden Forschungsprozess

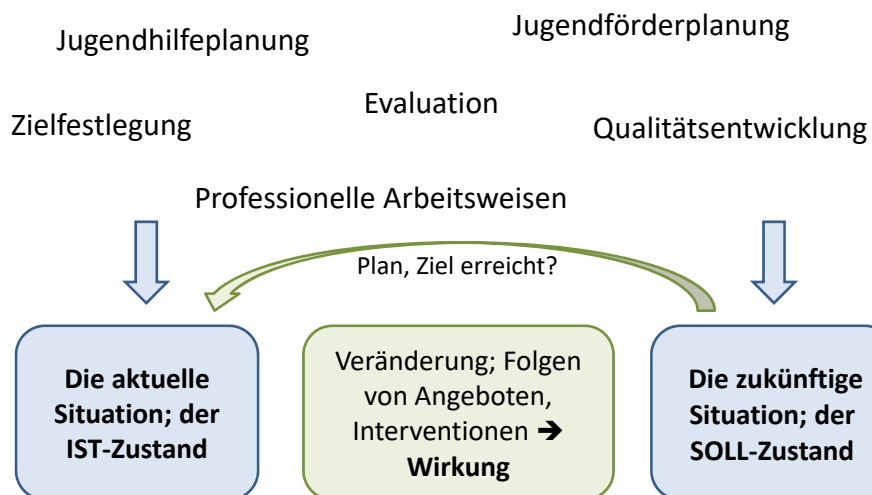
Vortrag auf der Jahrestagung der
Jugendpfleger_innen im Rheinland des
Landschaftsverbands Rheinland am 05.11.2019
in Bonn (Gustav-Stresemann-Institut)

Inhalt des Inputs

1. Perspektiven auf den Themenkomplex „Wirkungen der Kinder- und Jugendarbeit“
2. Das Forschungsprojekt der HSD
 - Das Team + die Forschungsziele
 - Der Gegenstandsbereich
 - Die Zeitplan + Bausteine der Untersuchung
3. Erste Befunde der Befragung der Jugendämter
4. Die Sekundäranalyse (Vorgehen + Befunde)
5. Ausblick

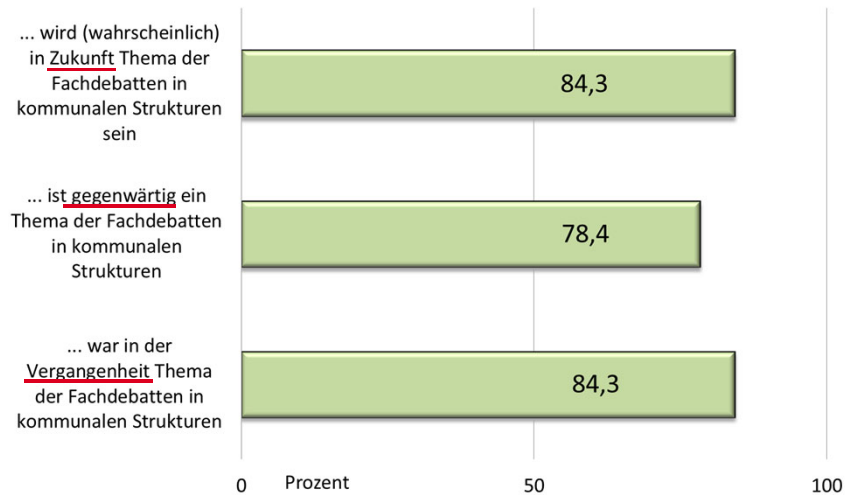
Perspektiven auf den Themenkomplex „Wirkungen der KJA“

Implizite und explizite Steuerungskreisläufe



Zustimmung zur Relevanz des Wirkungsthemas (in %; n = 51)

Die Wirkung/Wirksamkeit der KJA ...



Wahrnehmungen

- Es ist festzustellen, dass Fragen nach den Wirkungen, der Wirksamkeit, dem Zielerreichungsgrad bzw. der Effektivität mittlerweile auch an die Angebote bzw. Strukturen der Kinder- und Jugendarbeit herangetragen werden.
- Die Kinder- und Jugendarbeit wird als eine Infrastrukturleistung finanziert – daher beziehen sich deren Ziele auch auf Analyseebenen oberhalb der Subjektebene.
- Die Vielschichtigkeit der Ziele und mehrere forschungsmethodische Hürden machen eine KJA-Wirkungsforschung enorm schwierig bzw. anspruchsvoll.

Schlussfolgerung

Vor diesem Hintergrund (Relevanz des Themas; Mehrdimensionalität der Ziele; Schwierigkeiten der verlässlichen Datengewinnung) und in Ermangelung bekannter und erprobter „good practice“-Modelle einer „Wirkungsorientierung“ stehen vor allem die Jugendämter aktuell vor der Aufgabe, eigene Wege in Richtung einer Informationsgewinnung zu den KJA-Wirkungen zu entwickeln und eigene Strukturen für eine sich daran anschließende Steuerung zu konzipieren.

Das Forschungsprojekt der HSD

Forschungs- und Entwicklungsprojekt: „Wirkungsorientierung in der KJA“

Projektlaufzeit

Juni 2018 – Oktober 2020

<https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/wirkungsorientierung-in-der-kja>

Fördernde Institution

Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



HSD-Projekt-Team



Prof. Dr.
Reinhard Liebig



Nina Schröder
(M.A. / Dipl.-Soz.Päd.)



Anna-Maria
Klapinski (B.A.)

Zentrale Ziele des Forschungsprojekts

Gegenwartsorientiert

Bestandsaufnahme bei den NRW-Jugendämtern zu den Zielen der KJA, den Systemen der Qualitätssicherung und den Verfahren zur Feststellung der Zielerreichung

Zukunftsorientiert

Entwicklung von **Handlungsempfehlungen** (für die Praxis der Jugendämter und Verbände), um individuelle, sozial-räumliche und gesellschaftliche Folgen der KJA in den Blick zu nehmen und zu dokumentieren

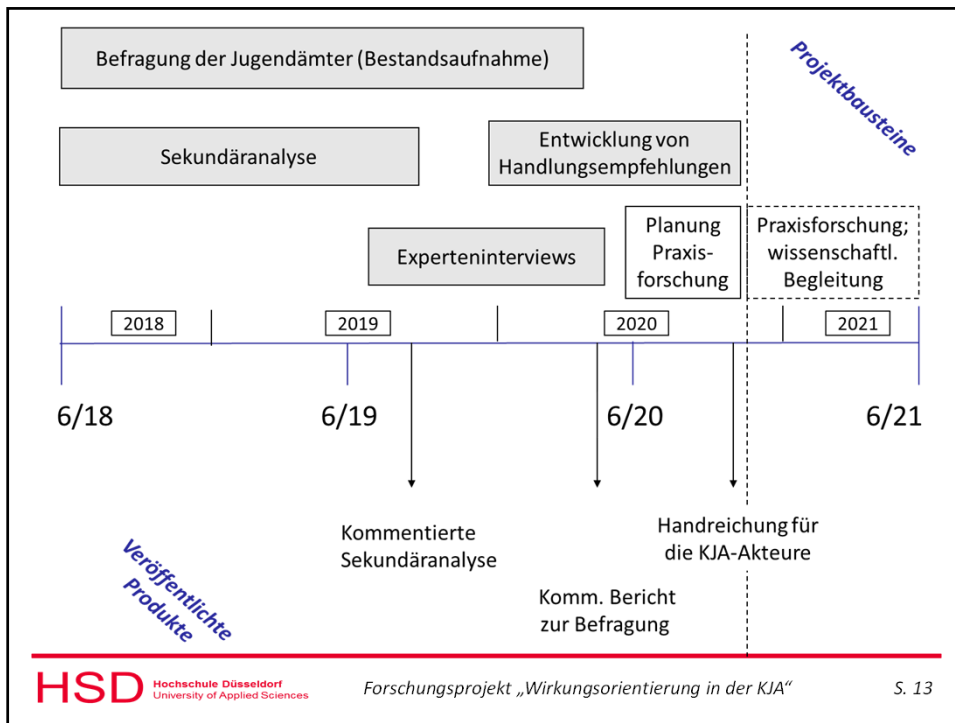
Zentrale Bausteine des Forschungs- und Entwicklungsprojekts

Online-Befragung der
NRW Jugendämter
(Rücklauf: 51 JÄ) +
Dokumentenanalyse

Sekundäranalyse von
Studien zur Wirkung
(19 Studie aus den
letzten 10 Jahren)

**Expert*innen-
Interviews**
(geplant sind 8
Interviews)

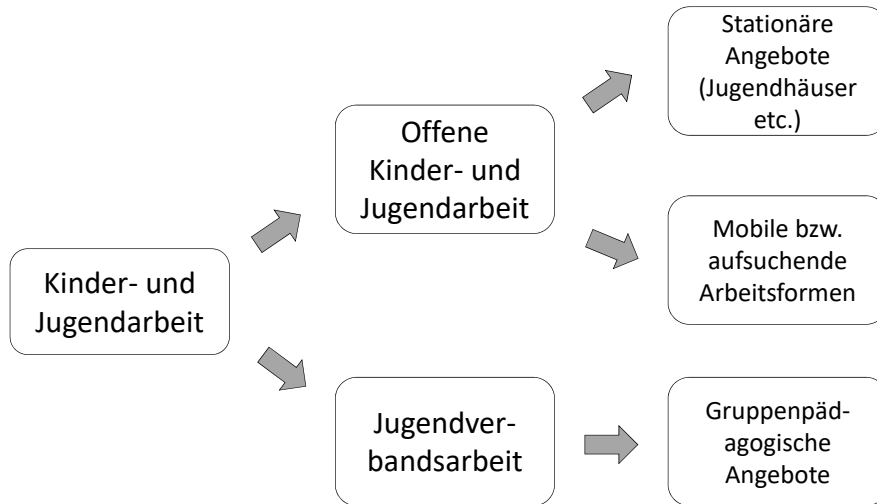
**Bestandserhebung + Entwicklung von Handlungsempfehlungen
(zusätzlich Workshop mit Praxisvertreter*innen)**



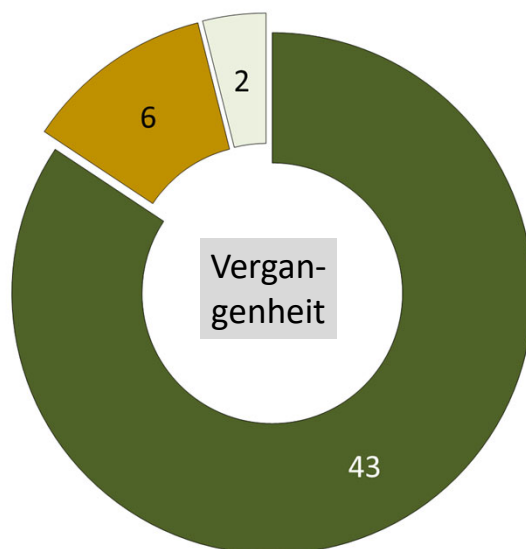
Erste Befunde der Befragung der Jugendämter

HSD Hochschule Düsseldorf University of Applied Sciences Forschungsprojekt „Wirkungsorientierung in der KJA“ S. 14

Der Gegenstandsbereich



Zur Relevanz des Themas „Wirkung“ (1)

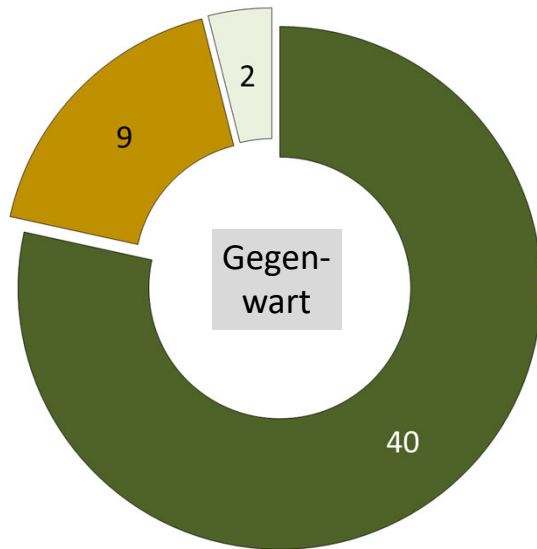


Frage 7.1:
„Die Wirkung/Wirk-
samkeit der KJA war
in der Vergangen-
heit
Thema der Fachde-
batten in kommun-
alen Strukturen“

In absolute Zahlen;
n = 51

- Trifft zu
- Trifft nicht zu
- Weiß nicht

Zur Relevanz des Themas „Wirkung“ (2)

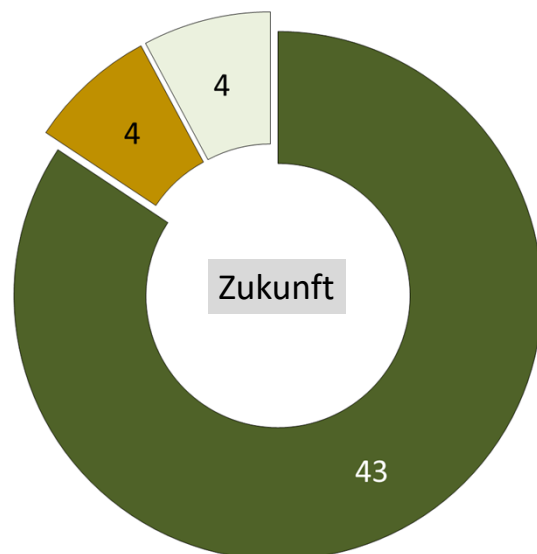


Frage 7.1:
„Die Wirkung/Wirk-
samkeit der KJA ist
gegenwärtig ein
Thema der Fach-
debatten in kommu-
nalen Strukturen “

In absolute Zahlen;
n = 51

- Trifft zu
- Trifft nicht zu
- Weiß nicht

Zur Relevanz des Themas „Wirkung“ (1)

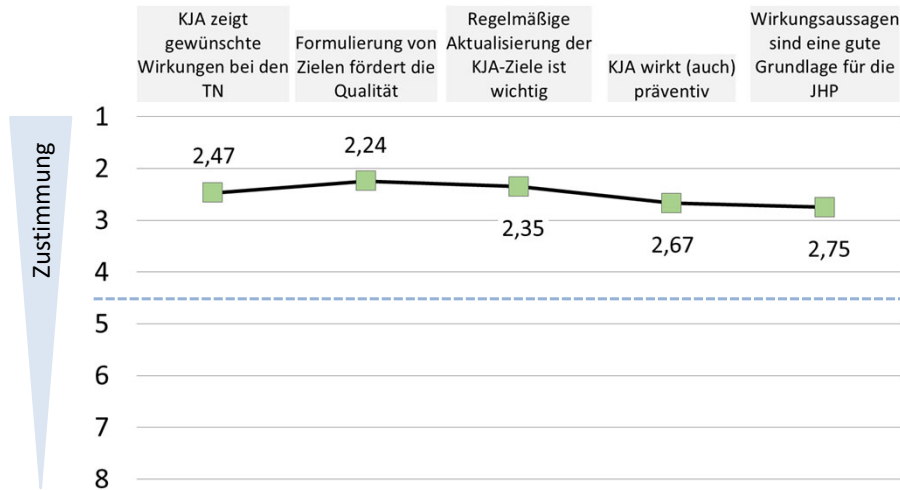


Frage 7.1:
„Die Wirkung/Wirk-
samkeit der KJA wird
(wahrscheinlich) in
Zukunft Thema der
Fachdebatten in
kommunalen
Strukturen sein “

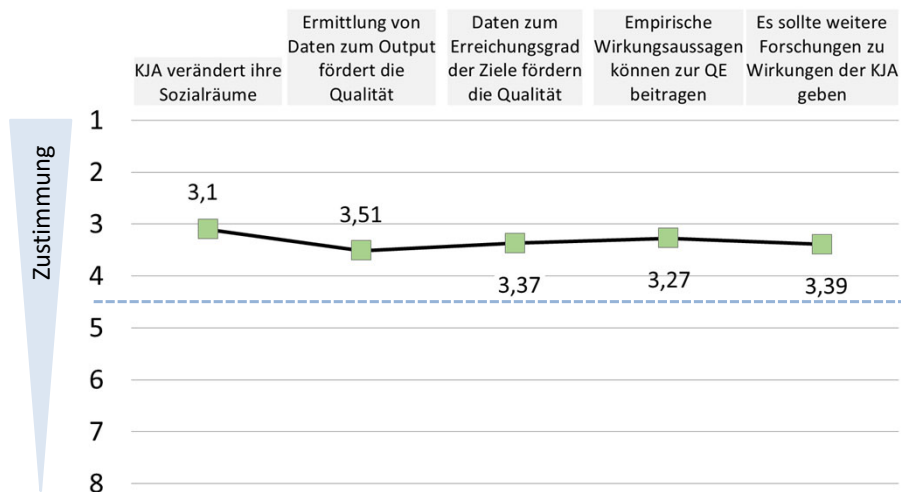
In absolute Zahlen;
n = 51

- Trifft zu
- Trifft nicht zu
- Weiß nicht

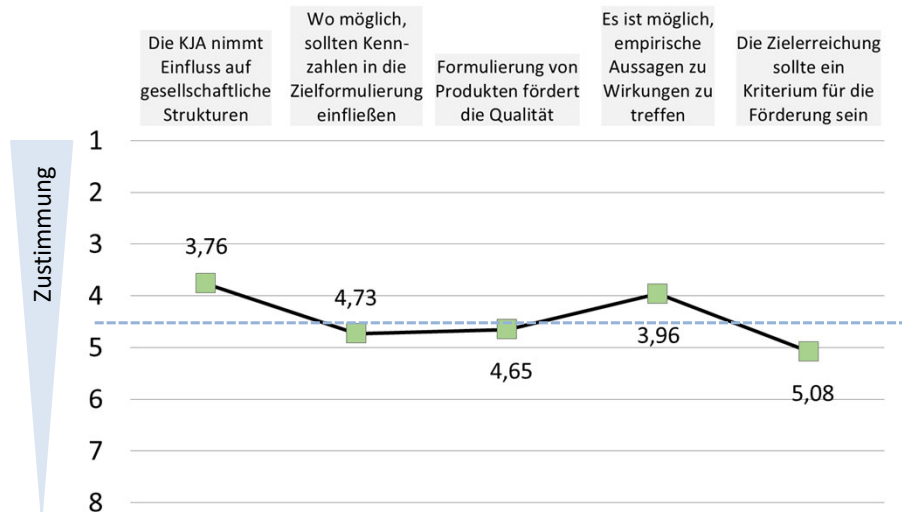
Einstellungen der Befragten (zustimmend; arithm. Mittel)



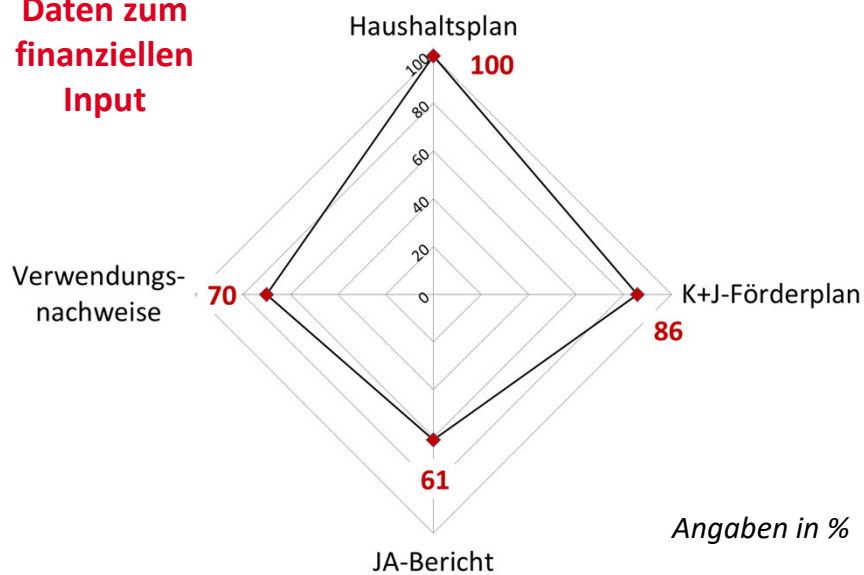
Einstellungen der Befragten (mit Vorbehalten zustimmend; arithm. Mittel)

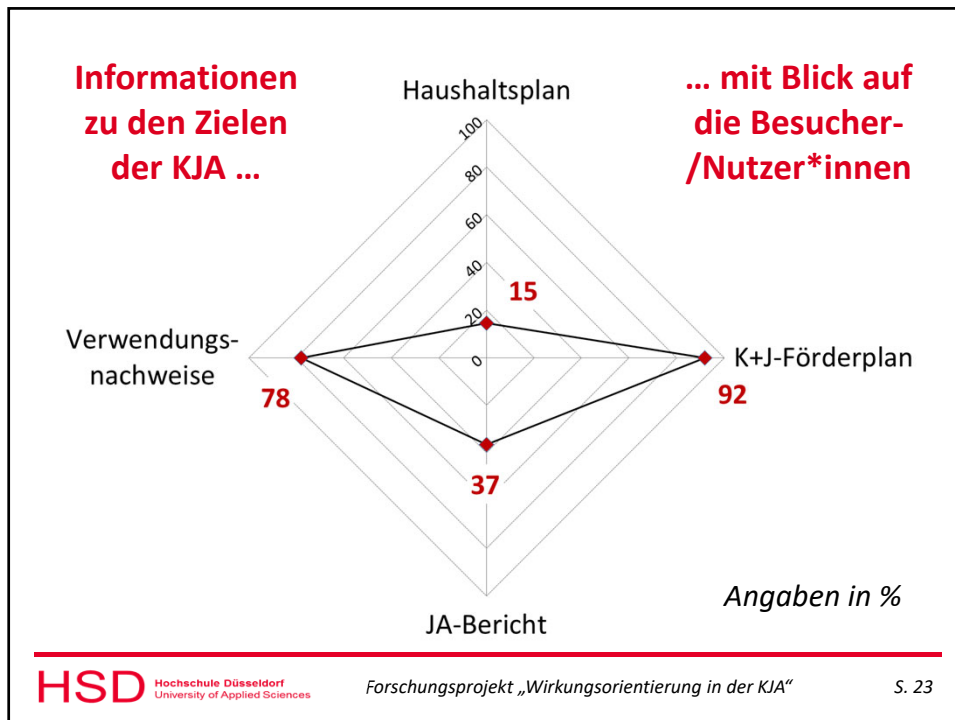


Einstellungen der Befragten (wenig zustimmend; arithm. Mittel)



Daten zum finanziellen Input





**Die Sekundäranalyse
(Vorgehen + Befunde)**

HSD Hochschule Düsseldorf University of Applied Sciences

Forschungsprojekt „Wirkungsorientierung in der KJA“

S. 24

Die Sekundäranalyse ...

- konzentriert sich auf Forschungsbefunde zu den Wirkungen der Kinder- und Jugendarbeit aus den letzten 10 Jahren;
- gibt die Rahmenbedingungen der Studien (Forschungsgegenstand, Ziele, Forschungsdesign, Untersuchungszeitraum, Besonderheiten) und zentrale Befunde verdichtet wider;
- bietet einen einführenden Überblick zum „Stand der Forschung, des Wissens“ auf der Basis der Einzelstudien;
- erhält einen Anhang mit Forschungsinstrumenten;
- beinhaltet Studien zu den mehreren Arbeitsbereichen.

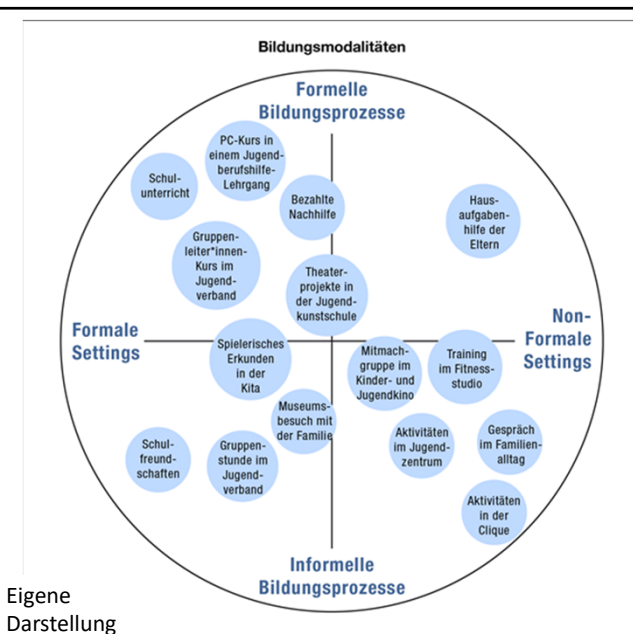
Die Arbeitsbereiche der Literatur- und Kurzprofile

Arbeitsbereich	Anzahl
Mobile Jugendarbeit, aufsuchende Arbeit	5 + 0
Freizeiten (Kinder- und Jugendholung)	1 + 0
Offene Kinder- und Jugendarbeit	1 + 5
Kinder- und Jugend(sozial)arbeit	1 (mehrere) + 0
Jugendverbandsarbeit	0 + 3
Kommunale Jugendarbeit	0 + 1
Außerschulische Jugendbildungsarbeit	0 + 1
Kooperation in der Jugendhilfe	0 + 1

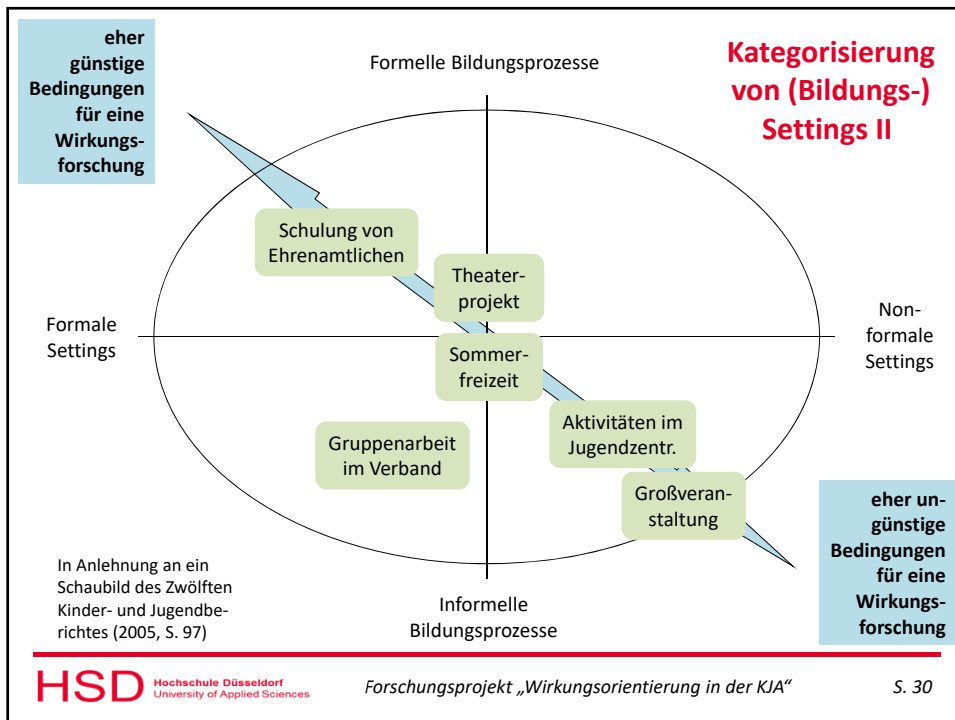
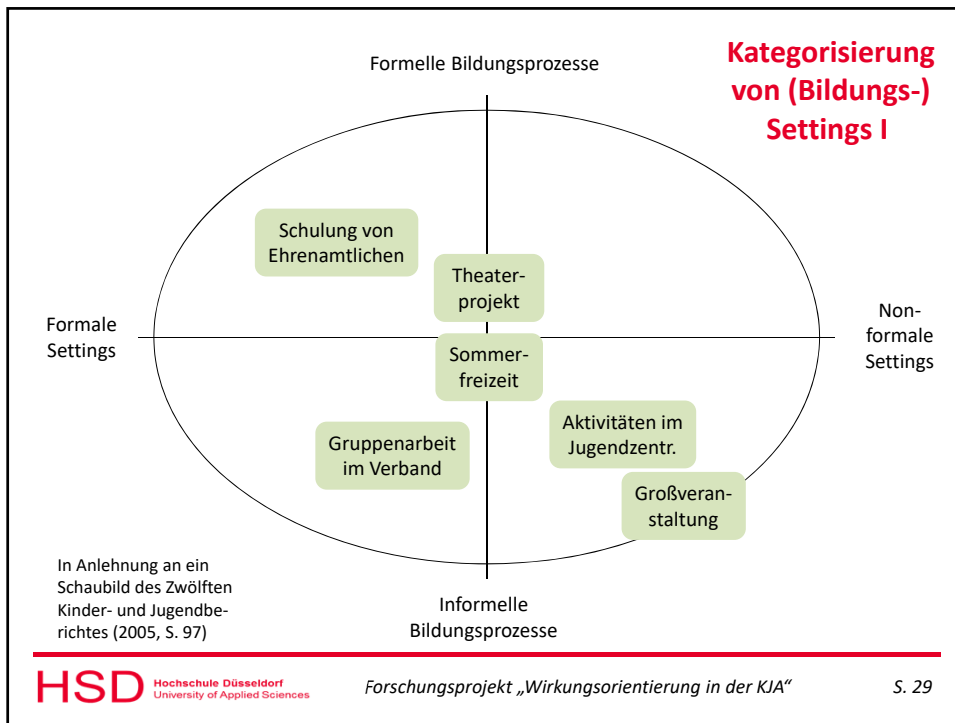
Analysebefunde I

- Aufgrund der Unterschiedlichkeit der Zielperspektiven, Entstehungskontexte und Produktionsbedingungen des Wissens zu den Wirkungen – lassen sich die Befunde nicht einfach miteinander kombinieren und ergeben zusammen kein konsistentes Bild.
- Die Erforschung der Wirkungen bzw. der Wirkmechanismen ist v.a. dann erfolgte, wenn ...
 - (1.) Projekte mit vergleichsweise intensiver pädagogischer Begleitung als Untersuchungsgegenstand gewählt wurden, bei dem die Teilnehmer*innen für Forschung „greifbar“ waren (z.B. bei Freizeiten) oder
 - (2.) die Lebenswirklichkeit der mit der Arbeitsform adressierten Menschen durch bestimmte als schwierig definierte Gegebenheiten geprägt war, die mit konkreteren Veränderungszielen einhergingen (z.B. in der Mobilen Jugendarbeit).

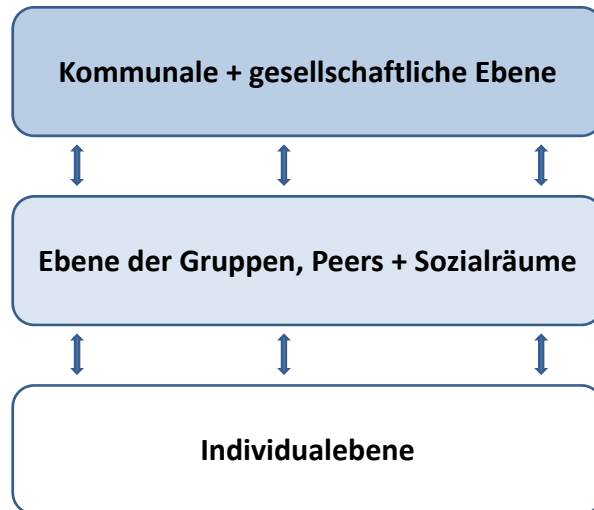
Typologie von Bildungsmodalitäten für junge Menschen



Quelle: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.): Zwölfter Kinder und Jugendbericht. Bericht über die Lebenssituation junger Menschen und die Leistungen der Kinder und Jugendhilfe in Deutschland. Berlin 2006, S. 97.



Ebenen/Perspektiven der Wirkungsanalyse



Analysebefunde II

- Der „Goldstandard“ einer Wirkungsforschung, wie etwa in der medizinischen Forschung formuliert und angewendet, kann bei den Untersuchungen in der Kinder- und Jugendarbeit nicht als Standard in Anspruch genommen werden und war auch in keinem Fall ein erklärtes Ziel. Beabsichtigt ist eher eine Wissenschafts- bzw. Forschungsbasierung der Praxis und der fachlichen sowie politischen Steuerung des Arbeitsfelds.
- Der Blick auf das eingesetzte Methodenarsenal zeigt, dass die analysierten Wirkungsstudien aus den letzten zehn Jahren zur Kinder- und Jugendarbeit methodisch breit aufgestellt sind und zum Teil äußerst komplexe Forschungsdesigns mit teilweise selten realisierten methodischen Bausteinen entwickelt und umgesetzt haben.

Clusterung des Methodenarsenals der KJA-Wirkungsforschung

Befragungen, Interviews zur Erhebung von Experten*innen-Wissen + fachlich begründeten Einschätzungen/ Erfahrungen

Befragungen, Interviews von Personen mit einer KJA-Außenperspektive (zum Soll + zu eigenen Erfahrungen)

Auswertung von Dokumenten bzw. Tätigkeitsberichten oder Fallanalysen, Beobachtungen

Befragungen, Interviews zur Zufriedenheit der Zielgruppe, zu deren Bedürfnissen etc.

Retrospektive Befragungen, Interviews zu früheren Erfahrungen und deren aktueller Einschätzung

Längsschnitt-Untersuchungen bei Nutzer*innen

Ausblick

Erste vorläufige Thesen

- Obwohl die Analyse empirischer Studien zu den Wirkungen der KJA viele Aussagen zu den Effekten auf gesellschaftlicher Ebene anbietet, fällt die Zustimmung der Fachkräfte (bei den Jugendämtern) zu der Vermutung, dass die KJA auch Einfluss auf gesellschaftliche Strukturen nimmt, eher gering aus (MW 3,76; Skala 1-8).
- Obwohl einige Forschungsprojekte explizit Aussagen zu den Wirkungen der KJA bereitstellen, bezweifeln viele Fachkräfte, dass es (prinzipiell) möglich ist, empirische Aussagen zu den KJA-Wirkungen zu treffen (MW 3,96; Skala 1-8).

→ Expert*inneninterviews; Transferoptionen; Legitimation

Produkte; Belege



| BertelsmannStiftung

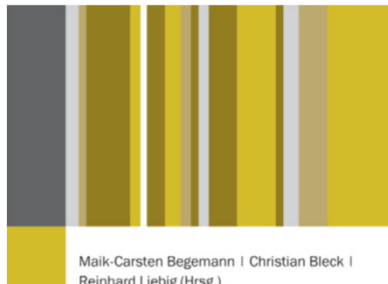
Expertise im Rahmen des
Projekts „Synergien vor Ort“

Gütersloh 2016 (43 Seiten)

Kostenlos zu erhalten unter:

https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/user_upload/Expertise_Wirkungsorientierung_Liebig_2016.pdf

<https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/personen/liebig/veroeffentlichungen>



Maik-Carsten Begemann | Christian Bleck |
Reinhard Liebig (Hrsg.)

**Wirkungsforschung
zur Kinder-
und Jugendhilfe**

Grundlegende Perspektiven und
arbeitsfeldspezifische Entwicklungen

BELIZ JUVENTA

Maik-Carsten Begemann / Christian
Bleck / Reinhard Liebig (Hrsg.):

Wirkungsforschung zur
Kinder- und Jugendhilfe.
Grundlegende Perspektiven und
arbeitsfeldspezifische Entwicklungen

Weinheim 2019, 315 Seiten
broschiert, € 39,95

ISBN 978-3-7799-3774-6
Auch als E-Book erhältlich

Wirkungen der Kinder- und Jugendarbeit

Sekundäranalyse
zum Stand der Forschung der letzten zehn Jahre

vorgelegt von

Reinhard Liebig | Nina Schröder | Anna-Maria Klapinski

Hochschule Düsseldorf (HSD)

Erstes Produkt des
Forschungsprojekts

Abgabe am
30.10.2019

163 S. plus Anlage

**Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit!**